



Löschblatt



Kleine Ursache, große Wirkung

Waldbrände können auch für uns eine Gefahr sein

Historischer Rückblick

Müllfahrzeug rammt Pkw am 26. August 1986

Löschblatt

Das Feuer war doch aus !

Die wenigsten Waldbrände haben natürliche Ursachen, wie z.B. Blitzeinschläge. Der größte Teil wird durch Menschen verursacht. Sei es bewusst oder unbewusst.

Waldbrände waren schon immer ein Teil des Lebens in weiten Teilen der Welt. Mit unseren veränderten Lebensgewohnheiten und den bevorstehenden klimatischen Änderungen wird die Gefahr für unsere Region immer realer. Aber nicht nur während langer Hitzeperioden ist die Waldbrandgefahr besonders hoch. Bereits im Frühjahr steigt durch ausbleibende Niederschläge das Risiko an. Diese Gefahr wird noch durch Grasreste, Laub und abgestorbene Äste des Vorjahres auf dem Waldboden verstärkt.

Wie bei anderen Bränden auch können Waldbrände durch umsichtiges Verhalten verhindert werden. Viele Dinge sind selbstverständlich, andere müssen erneut ins Gedächtnis gerufen werden.

Mit etwas Rücksicht auf unsere Umwelt ist es möglich das Risiko für Waldbrände auf ein Minimum zu reduzieren und das Erlebnis Wald für alle offen zu halten. Ihre Feuerwehr wird das ihrige dazu beitragen die Schäden auf ein Minimum zu beschränken, sollte es zu einem Brand kommen.

Kleine Ursache, große Wirkung

Waldbrände können auch für uns eine Gefahr sein

Ein Blitz, ein Lagerfeuer, eine achtlos weggeworfene Zigarette oder bewusste Brandstiftung: Für Waldbrände gibt es viele Ursachen. Nur in wenigen Fällen werden sie tatsächlich allein durch Naturgewalt wie etwa einen Blitzeinschlag ausgelöst.

Aus den Nachrichten der Presse oder dem Fernsehen kennen wir große Waldbrände. Ob in den USA, Australien oder Südeuropa. In den Sommermonaten vergeht fast keine Woche ohne Berichte über teils verheerende Brände von Wäldern mit zumeist eindrucksvollen Bildern. In den wenigsten Fällen ist eine natürliche Ursache für diese Feuer zu finden. In den meisten Fällen sind die Brände von Menschen verursacht, ob bewusst oder unbewusst. So fern uns die Bilder aus Griechenland, Portugal, Frankreich oder den USA zu sein scheinen, so nah ist die Gefahr auch für uns. Idyllisches Wohnen am Waldrand ist für viele ein erstrebenswertes Ziel. Mit dieser Lage ist allerdings auch die Gefahr bei Waldbränden verbunden. Diese Gefahr wird durch den erwartenden Klimawandel in den kommenden Jahren verstärkt. Höhere Temperaturen, verbunden mit geringeren Niederschlägen, lassen Regionen schnell-



ler und umfangreicher verdorren, und erhöhen damit die Brandgefahr. Für die Feuerwehren stellen Wald- oder Vegetationsbrände besondere Gefahren dar. In vielen Fällen werden die Brände erst spät erkannt, sodass bereits große Flächen betroffen sein können bis die ersten Kräfte vor Ort sind. Häufig sind entlegene Gebiete betroffen die schlecht oder gar nicht mit Löschfahrzeugen erreicht werden können. Ein hoher personeller als auch materieller Aufwand ist in aller Regel erforderlich um das Feuer bekämpfen zu können. Teilweise muss Löschwasser über mehrere Kilometer lange Schlauchleitungen zugeführt werden. In Abhängigkeit der Größe und Lage des Feuers können sogar Hubschrauber mit Löschwasserbehältern zum Einsatz kommen. Damit es nicht zu vermeidbaren Bränden kommt helfen einfache Verhaltensregeln. Vom Deutschen Wetterdienst (DWD)



Kleine Ursache, große Wirkung

Waldbrände können auch für uns eine Gefahr sein

wird der Waldbrandgefahrenindex erstellt und in Karten veröffentlicht. Die Waldbrandgefahr wird dabei in 5 Stufen gegliedert, wobei Stufe 1 eine sehr geringe, Stufe 5 eine sehr hohe Waldbrandgefahr signalisiert. In die Berechnungen des Gefahrenindex fließen u.a. Daten der Lufttemperatur, relativen Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Niederschlagsrate ein. Diese Einstufung kann als erste Orientierung für einen Ausflug in die umliegenden Wälder dienen. In der heimischen Umgebung ist in vielen Fällen die Ortskenntnis gegeben und die Einweisung der Einsatz-

kräfte möglich. In fremder Umgebung kann Orientierung ungleich schwieriger sein. In Waldgebieten bieten die Hinweistafeln mit Forstrettungspunkten die Möglichkeit zur Positionsbestimmung. Diese Punkte sind nummeriert und auch in Online-Karten hinterlegt. Zusätzlich sind die Punkte auch den Leitstellen und Feuerwehren bekannt und können als erster Anlaufpunkt genutzt werden. Als Alternative können auch die Koordinatendaten von Mobiltelefonen oder Navigationsgeräten zur Positionsbestimmung genutzt werden.

Weiter auf der Rückseite



Historischer Rückblick

Müllfahrzeug rammt Pkw am 26. August 1986

In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Verkehrsunfall auf der Schelde-Lahn-Straße am 26. August 1986 erwähnt.

Eine 34 jährige Mutter und ihre Töchter im Alter von 9 und 10 Jahren sind gestern nachmittag bei einem Verkehrsunfall zwischen Nieder- und Oberscheld in ihrem BMW schwer verletzt worden. Sie wurden mit dem Notarztwagen nach Dillenburg ins Kreiskrankenhaus eingeliefert, von wo aus das am Kopf erheblich verwundete jüngste Kind wenig später vom ADAC Rettungshubschrauber „Christoph 25“ in die Siegener Jung-Stilling-Klinik geflogen werden mußte. Lebensgefahr soll dem vernehmen nach für das Mädchen jedoch nicht bestehen. Der am Steuer sitzende Vater (35) blieb unverletzt. Der Bereich der Unfallstelle war während der Bergungsarbeiten für etwas eine halbe Stunde lang für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Der Unfall ereignete sich nach der Darstellung der Polizei in Dillenburg gegen 16.40 Uhr, als eine aus

Niederscheld kommende VW-Golf-Fahrerin (53) nach links in Richtung Eibach abbiegen wollte, dann aber doch wegen des entgegenkommenen BMW stehenblieb. Ein nachfolgender Müllwagen-Fahrer (23), der vermutlich zu schnell war, erkannte die Situation zu spät und versuchte noch nach rechts an dem haltenden VW vorbeizukommen. Bei einer Vollbremsung verlor der junge Mann

allerdings die Herrschaft über den schweren Lastwagen, der zunächst rechts gegen die Leitplanke stieß, und quer auf die linke Fahrbahnseite schleuderte und dort den BMW der Oberschelder Familie seitlich erfaßte.

Die Feuerwehr befreite die betroffenen Personen aus dem Fahrzeug und nahm die ausgelaufenen Betriebsmittel aus dem Unfallfahrzeug auf.



Kleine Ursache, große Wirkung

Waldbrände können auch für uns eine Gefahr sein

Im Brandfall sollte eine umgehende Meldung an die Leitstelle der Feuerwehr über den Notruf 112 erfolgen.

Gerade auf die Vermeidung von Bränden sollte ein großes Augenmerk gelegt werden. Mit ein paar wenigen Verhaltensregeln ist es möglich Wald- und Vegetationsbrände zu verhindern.

- Beachten Sie das Verbot für offenes Feuer in Wäldern; dies gilt auch für Grillfeuer – nutzen Sie nur ausgewiesene Grillplätze.
- Ebenso ist es grundsätzlich nicht erlaubt, in den Wäldern zu rauchen.
- Werfen Sie keine brennenden Zigaretten aus dem Autofenster.
- Benutzen Sie nur ausgewiesene Parkplätze beim Ausflug in die Natur. Trockene Grasflächen unter Fahrzeugen können sich durch heiße Katalysatoren und Auspuffrohre entzünden.
- Werfen Sie in Wald und Flur keine Flaschen weg.

Glasscherben oder Flaschensplitter können wie ein Brennglas wirken und ein Feuer auslösen.

- Halten Sie die Zufahrten zu Wäldern frei – sie sind wichtige Feuerwehrezufahrten und Rettungswege für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und anderer Hilfsdienste. Beachten Sie unbedingt die Park- und Halteverbote.
- Versuchen Sie ein entstehendes Feuer selbst zu löschen, sofern für Sie keine Gefahr besteht.
- Melden Sie Brände oder Rauchentwicklungen sofort über die Notrufnummer 112.

Die Wälder in unserer Umgebung bieten uns viele Möglichkeiten zur Betätigung. Sei es zur Erholung von einem stressigen Alltag oder zur sportlichen Betätigung. Mit ein wenig Rücksicht und dem Einhalten von wenigen Verhaltensregeln können Brände vermieden und damit die Waldgebiete für alle er-

halten werden. Waldbrände sind in unseren Regionen zwar selten. Sofern es allerdings doch zu einem Brand kommt sind die Feuerwehren meist vor große Herausforderungen gestellt. Allein die Ausdehnung der Brände und die oftmals schlechte Wasserversorgung im Brandgebiet sind nur einige der besonderen Probleme.

Mit dem fortschreitenden Klimawandel sind auch die Feuerwehren langfristig gefordert ihre Ausrüstung auf die geänderte Gefahrenlage anzupassen. Sicherlich sind keine Löschflugzeuge erforderlich, aber die Anschaffung von geländegängigen Fahrzeugen ist sicherlich empfehlenswert. Wenn man betrachtet das die Lebensdauer von Feuerwehrfahrzeugen 25 Jahre und mehr betragen kann muss bei der nächsten oder übernächsten Generation von Fahrzeugen dem veränderten Gefahrenspektrum Rechnung getragen werden.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Hauptstraße 33
35687 Niederscheld

Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443
BIC : HELADEF1DIL

Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld
Pixelio
www.Feuerwehr-Niederscheld.de



Termine 2018

29. September 2018

2. Dezember 2018

Oktoberfest am Gerätehaus
Dorfadvent